

Allerlei Unsinn

Autor(en): **Schuler, Christoph / Fleckenstein, E.U.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **123 (1997)**

Heft 15

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-602284>

Nutzungsbedingungen

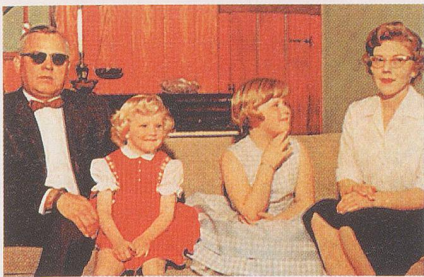
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bundesrat Delamuraz mit Familie.
Von links: JPD, Chardonnay (3),
Dodôle (6), Marc-Lie (geborene
Sauvignon)

sicher macht. All die Saisoniers jedoch, die er von 1985 bis 91 den Hoteliers und Bauunternehmern bewilligte, finden heute in der Schweiz keine Arbeitsmöglichkeiten mehr. Darauf angesprochen, meint JPD: "Soll sich die Polizei doch darum kümmern! Das sind ja letztlich Peanuts!", was bei ihm tönt wie "Pinot". Plötzlich greift er sich an die Brust. Ich befürchte das Schlimmste – kein Bölkstoff mehr –, doch es ist nur eine Herzklappe, die sich gelöst hat, und nun in der Blutbahn herumschwimmt. "Solange genug Blut im Alkohol ist, besteht keine Gefahr", beschwichtigt er mich augenzwinkernd und beginnt dann, über DJ Bobo zu schimpfen, der den Kindern Getränke mit

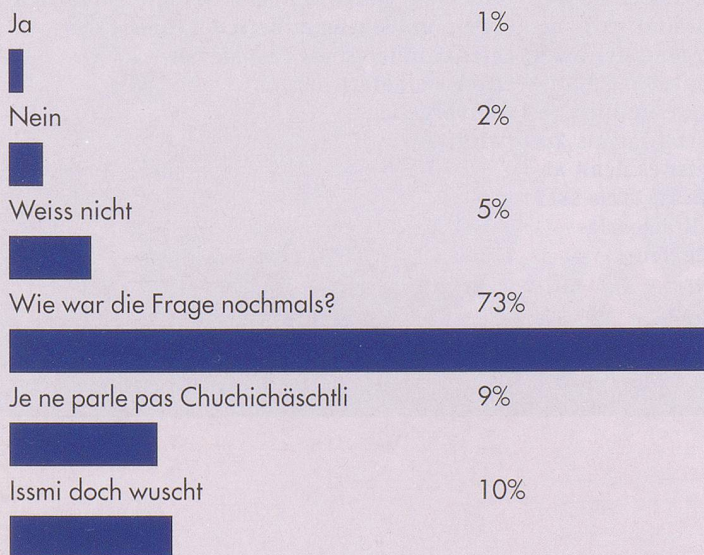
Rehblut andrehen will: "Rehblut! Stellen Sie sich sowas mal vor! Dabei gibt es doch das ideale Kindergetränk bereits, die Alcopops mit den lustigen Namen: 'Kleiner Feigling', 'Schlüpferstürmer', 'Gang Bang'! C'est formidable, non!?' Und überhaupt, was heisst eigentlich 'DJ'? 'Dummer Junge'? 'Doofer Jude'?" Nahtlos schweift er nun zu seinem Lieblingsthema, der "jüdischen Lösegelderpressung". Ich ziehe mich zurück, ich habe gesehen, was ich sehen wollte: Delamuraz ist immer noch 1000 Promille amtsfähig, bis zum Eichstrich voll da, energiegeladen wie eine Strandhaubitze. Warum also sollte der Mann zurücktreten?



JPD beim Spielen mit seinem geliebten Zapfhahn

Die Lebergrafik des Monats

Soll Bundesrat Delamuraz zurücktreten?



73 aus hundert von uns Befragten und Befragten leiden unter Ohrenverstopfung, 10 waren besoffen, 9 sprachen irgendeine afrikanische Sprache, 5 hatten noch nie von einem Fussballer namens Delamuraz gehört, 2 waren sowieso gegen alles. Nur 1 ungenannt bleiben wollender Politiker namens Pascal Couchepin votierte vehement für einen Rücktritt des leberkranken Bundesrates ("Wenn nötig, isch 'elfe selber nach, mit eine Bouteille Vin de Cuisine, hähä!").

Allerlei Unsinn

Alles über Lebertumore

Ob Lebertumore bösartig oder gutartig sind, kann man mit etwas Übung leicht an ihren Namen erkennen. Bösartige hören vornehmlich auf männliche Namen wie Karadzic, Blocher oder Ghaddafi, gutartige nennen sich eher Mutter Teresa, Mutter Beimel oder Bischof Tutu. Sticht man mit einer Gabel in den Tumor, gibt der bösartige gerne gallige Widerworte, der gutartige hingegen lässt einen Proporz fahren.

Die Zauberformel

Wenn Sie sich nichts sehnlicher wünschen als eine langweilige Filzokratie, dann sagen Sie laut die Formel "CVPSFPDPSVP", bei Vollmond, mit gekreuzten Fingern, nachts hinter dem Bundeshaus. Vermutlich gibt es daraufhin einen grossen Bums – und Sie haben eine Beule und keine Brieftasche mehr... Wirksamer ist immer noch die gute alte Formel "Abrakadabra – Simalabim".

Politiker und ihre bevorzugten Krankheiten

Kurt Furgler: Paranoia und Mundverschluss
Rudolf Friedrich: Winterthur
Otto Stich: Weinkampf
Boris Jelzin: Herzkasparow
Bill Clinton: Unkontrollierter Samenerguss
Margaret Thatcher: Dauerwelle
Sushi Fujimori: Herkunftsschwindelanfälle
Ronald Reagan: BSE

Die politische Knotelei!

Welche Droge gehört zu welchem Bundesrat?

A) Ceylor Blauband, B) Villiger Kiel, C) Appenzeller Alpenbitter, D) Kamillentee, E) Ovomaltine, F) Fendant, G) Polenta.
 1) Leuenberger, 2) Villiger, 3) Koller, 4) Dreifuss, 5) Ogi, 6) Delamuraz, 7) Cotti.

Richtig gruppiert ergeben die Buchstaben und Zahlen eine unverständliche Kombination, die Sie auf Faxpapier schreiben und in einem E-mail-Umschlag jemandem zum Geburtstag anderso schicken können. Viel Spass!